

# 14. Bayerisch-Österreichische Dialektologentagung (BÖDT)

7. bis 9. November 2019

Universität Salzburg, Unipark Nonntal, Erzabt Klotz Str. 1, A-5020 Salzburg

## Vorläufiges Programm (Stand 16. September 2019):

Do, 7.11.19	11:15–11:30	Eröffnung (HS Agnes Muthspiel)	
	11:30–12:30	Alexandra N. Lenz: <i>Sprachvariation in Österreich – Analysen aus dem SFB Deutsch in Österreich</i>	
	12:30–14:00	Mittagspause	
	14:00–15:30	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	14:00–14:30	Ludwig Breuer/Anja Wittibschlager: <i>Syntaktische städtische „Strahlkräfte“? – Horizontal-vertikale Analysen zum variativen Spektrum verbal- syntaktischer Phänomene in Wien und ruralen Orten Österreichs</i>	Andrea Kleene: <i>Horizontale und vertikale Grenzen im bairischen Sprachraum aus der Sprecher-/Hörerperspektive</i>
	14:30–15:00	Hanna Fischer/Milena Gropp: <i>„Da haben sie sich schon ziemlich ausgebabbelt gehabt...“ Die Verwendung des doppelten Perfekts im regionalen Vergleich</i>	Astrid Adler/Albrecht Plewnia: <i>„Die bayrische Sprache ist die schönste nach Hochdeutsch“ – Einstellungen zu den Varietäten Bayerns und Österreichs</i>
	15:00–15:30	Nadja Kerschhofer-Puhalo: <i>„I fohr Innschbruck. Gemma Stadt?“ – Regionale und soziale Faktoren im Gebrauch „präpositionsloser Konstruktionen“</i>	Elisabeth Wellner: <i>Die Entdeckung des „sprachliche[n] Chamäleon[s]“ – Laienlinguistische Wahrnehmung des Sprachgebrauchs in Regensburg im Spannungsfeld zwischen Standardsprache und Dialekt</i>

	15:30–16:00	<i>Kaffeepause</i>	
	16:00–18:00	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	16:00–16:30	Rüdiger Harnisch:  <i>Morphemgewinn aus Hyperkorrekturen. Reanalysen im Diasystem</i>	Mara Leonardi:  <i>„Hochdeutsch ist ja auch wie eine zweite Sprache für uns“ – Spracheinstellungen und Varietätengebrauch an deutschsprachigen Schulen in Südtirol</i>
	16:30–17:00	Katharina Korecky-Kröll:  <i>Nichtprototypische Flexion und Derivation in ländlichen Regionen Österreichs</i>	Elisabeth Knipf-Komlósi/ Márta Müller:  <i>In ta Schui hama Täätšch kleant wie Täätšch in Täätšchlaund. Wahrnehmungen und Einstellungen älterer Ungarndeutscher zur deutschen Sprache</i>
	17:00–17:30	Grit Nickel/Alexander Werth:  <i>Zwischen ungebändigter Allomorphie und gesteuertem Deklinationenklassenwandel – Intra- und interindividuelle Variation in der Numerusmarkierung bayerischer und thüringischer Dialekte</i>	Monika Dannerer:  <i>Varietäten im Tiroler Tourismus – ein USP oder nur ein ups?</i>
	17:30–18:00	Lars Bülow:  <i>Variation und Wandel der verbalen Pluralmorphologie in den Basisdialekten Salzburgs</i>	Philip Vergeiner:  <i>Sprachnormbezogene Konvergenzen in der Hochschullehre</i>
	18:15–19:15	Plenarvortrag  Hannes Scheutz  <i>Südtirol – eine dialektologische terra(in)cognita?</i>	
	ab 19:30	<i>Postersession, Multimediapräsentationen, Sektempfang &amp; kleiner Imbiss</i>	

Fr, 8.11.19	09:30–10:30	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	09:30–10:00	Michael Riccabona:  <i>Gibt es inter- und intraregionale prosodische Differenzen in Nord- und Südtiroler Dialekten?</i>	Wolfgang Koppensteiner/Rita Stiglbauer:  <i>Die Rolle des Interviewers in soziolinguistischen Interviews für Konzeptualisierungen varietärer Spektren</i>
	10:00–10:30	Johanna Fanta-Jende:  <i>Phonetisch-phonologische Dynamik auf der Dialekt-Standard-Achse in ländlichen Regionen Österreichs</i>	Manfred Glauningner/ Klemens Wagner:  <i>Kontinuität und Dialektologie – Am Beispiel der Rezeption von Eberhard Kranzmayer</i>
	10:30–11:00	<i>Kaffeepause</i>	
	11:00–12:30	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	11:00–11:30	Jan Luttenberger:  <i>Zur Wiener Monophthongierung im niederösterreichischen Basisdialekt</i>	Magnus Birkenes:  <i>Linguistische Abstandsmessungen mittels Buchstaben-n-Grammen in Paralleltexten: eine Untersuchung anhand der Wenkerbögen</i>
	11:30–12:00	Felicitas Erhard:  <i>Zum Umlaut im Oberdeutschen</i>	Verena Sauer/Toke Hoffmeister:  <i>„Wenn des Zeuch net so schön is, dofür is einfach eine Zwangszeit“ – Eine dialektale und semantische Analyse dreier ostfränkischer Aufnahmen aus dem „Lautdenkmal reichsdeutscher Mundarten“</i>
	12:00–12:30	Karl Hohensinner/Stephan Gaisbauer:  <i>Sprossvokale in Namen und Appellativen</i>	Konstantin Niehaus:  <i>Zum regionalen Enregisterment in Bayern</i>
	12:30–14:00	<i>Mittagspause</i>	

	14:00–15:30	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	14:00–14:30	Alexandra N. Lenz/Philipp Stöckle/Andreas Gellan:  <i>Vom GEBEN und TUN – Lexikalisch-syntaktische Korpusanalysen auf Basis der Datenbank zum „Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich (WBÖ)“</i>	Carina Auzinger/Stephan Gaisbauer/Barbara Gusenbauer:  <i>Zur Erhebung standardnaher Sprechlagen im ländlichen Raum. Methodische Überlegungen und Beobachtungen anhand einer Sprachstudie in Weibern / Oberösterreich</i>
	14:30–15:00	Alexandra N. Lenz/Sabine Wahl:  <i>Von äußerln bis zuzeln – „diminutive“ Verben im Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich</i>	Christina Machnyk:  <i>Intra- und interindividuelle Variation im öffentlichen Raum: Kommunalpolitische Debatten zwischen Dialekt- und Standardpol</i>
	15:00–15:30	Philipp Stöckle/Anja Wittibschlager:  <i>Zur Sprachdynamik des Konjunktivs im Bairischen</i>	Juliane Limper:  <i>Variationsstrukturen im Nord- und Mittelbairischen. Untersuchung der regionalsprachlichen Spektren an sechs Orten</i>
	15:30–16:00	<i>Kaffeepause</i>	
	16:00–17:00	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	16:00–16:30	Alexander Glück:  <i>Infinitivkonstruktionen in deutschen Varietäten in Südtirol</i>	Christine Ganslmayer/Peter O. Müller/Horst Haider Munske:  <i>Produktivität und Kreativität in der Lexik des Ostfränkischen</i>
	16:30–17:00	Dominik Wallner:  <i>Sprachwandel in Realtime am Beispiel von Ulrichsberg/OÖ</i>	Simon Pröll/Thilo Weber:  <i>Die Denaturierung oraler Varietäten – Bairisch, Niederdeutsch und Färöisch</i>
	17:15–18:15	Plenarvortrag Manuela Lanwermeyer:  <i>Regionale Variation &amp; neuronale Sprachverarbeitung. Ergebnisse aus den deutschen Dialekten</i>	
	ab 19:30	<i>Konferenzdinner</i>	

Sa, 9.11.19	09:00–10:30	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	09:00–09:30	Melitta Gillmann:  <i>Kausales nachdem in der süddeutschen Standardsprache. Eine Korpusuntersuchung</i>	Sebastian Kürschner/ Mechthild Habermann:  <i>Sprachliche Variation im Bairischen von São Bento do Sul, Brasilien</i>
	09:30–10:00	Ann-Marie Moser:  <i>Korrelation oder strukturbedingte Differenz? Neues zur doppelten Negation im Bairischen und Alemannischen</i>	Nicola Klingler/Felicitas Kleber/Markus Jochim/ Michael Pucher:  <i>Sprachrhythmische Unterschiede in mittelbairischen Dialekten und süddeutschen Standardvarietäten</i>
	10:00–10:30	Eva Wittenberg/Andreas Trotzke:  <i>Mogst a weng a Schnitzala? Eine psycholinguistische Untersuchung zur referenziellen Verkleinerungsfunktion in ostfränkischen Nominalphrasen</i>	Lea Schäfer:  <i>Wie bairisch ist Jiddisch?</i>
	10:30–11:00	<i>Kaffeepause</i>	
	11:00–12:00	Vorträge Sektion 1 (SE-Räume 1.006+1.007)	Vorträge Sektion 2 (SE-Räume 1.008+1.009)
	11:00–11:30	Helmut Weiß/Ermenegildo Bidese/Thomas Strobel:  <i>Syntax des Zahrischen. Ergebnisse einer ersten Erhebung</i>	
	11:30–12:00	Helmut Weiß:  <i>Artikelsyntax deutscher Dialekte – ein Vergleich</i>	Constanze Spieß:  <i>Zur Konstruktion sozialer Identitäten im Kontext sprachideologischer Äußerungen über sprachliche Variation in Österreich</i>
	12:00–12:30	<i>Lunch</i>	
	12:30–13:30	Plenarvortrag  Oliver Schallert: <i>Areale Variation im Bairischen des 13. Jahrhunderts – eine Innen- und Außenperspektive</i>	
	13:30–14:00	<i>Schlussworte und Verabschiedung</i>	

## **Posterpräsentationen, Multimediapräsentationen & Werkstattberichte**

**(Donnerstag, 07. November ab 19:30 Uhr):**

---

Elisabeth Demleitner: *„Bereits am ersten Schultag wurde uns verboten Dialekt zu sprechen“ – Bestandsaufnahme, Folgen und Forderungen an einen sprachsensiblen Unterricht*

Eva Fuchs: *Mia sögn a Mehrhaba – aber bei der Matura müssma Hochdeutsch redn! Erste Ergebnisse aus dem SFB-Teilprojekt „Wahrnehmungen von und Einstellungen zu Sprachen und Varietäten an österreichischen Schulen“*

Irmtraud Kaiser: *Im Spannungsfeld zwischen Dialekt und Standardsprache: innere Mehrsprachigkeit bei österreichischen Kindern*

Gudrun Kasberger: *Varietätengebrauch und Spracheinstellungen in der kindgerichteten Sprache: Ergebnisse einer Untersuchung in Oberösterreich*

Almut König: *Das Fränkische Wörterbuch – Werkstattbericht*

Markus Kunzmann: *Das bayerisch-österreichische Grenzgebiet: Standardsprachliche Konvergenz bei paralleler dialektaler Divergenz?*

Markus Kunzmann: *Projektübergreifende Vernetzung heterogener sprachwissenschaftlicher Informationsressourcen*

Manuel Raaf: *BDO – Bayerns Dialekte Online: Ein Sprachinformationssystem zu den Dialektwörterbüchern Bayerisches Wörterbuch, Fränkisches Wörterbuch, Wörterbuch von Bayerisch-Schwaben sowie zur Bayerischen Dialektdatenbank BayDat*

Uli Ring: *Produktivität und Kreativität in der Wortbildung des Ostfränkischen*

Andrea Schamberger-Hirt: *Präsentation des 3. Bandes des BWB*

Christa Schneider: *Sprachwandel im historischen Lexikon des Berndeutschen*

Christina Schrödl: *Plurale von Substantiven an der Grenze – Beeinflusst die ungarische Morphologie ostbairische Dialekte?*

Katalin Söllner: *Zum klitischen Verhalten des Personalpronomens mir*

Barbara Soukup: *Variation im Gebrauch des Deutschen in der Wiener Sprachlandschaft*

Eugen Unterberger: *Dialekt und Standard an bayrischen Schulen im Rupertiwinkel und Bad Reichenhall*